

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Unabhängig von der Merseburger Kreisverwaltung und den Kreisbehörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 213.

Mittwoch, den 12. September 1906.

146. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Monat August d. Js. sind
a. gewählt und bestätigt worden:
1. Der Ortsrichter Krug in Dürrenberg zum Gutsvorsteherstellvertreter für den dortigen Gutsbezirk. 2. Der Gutsbesitzer Oskar Meenz in Eckfelbar zum Schöpfer der dortigen Gemeinde.
b. wiedergewählt und bestätigt worden:
1. Der Ortsrichter Pohle in Weischa. 2. Der Ortsrichter Ringslebe in Kößlingen. 3. Der Ortsrichter Wolf in Wöffen. 4. Der Ortsrichter Ernest in Rodden. 5. Der II. Schöpfer Helm in Rodden. 6. Der Erlasschöpfer Bretschneider in Kleinörschen. 7. Der II. Schöpfer Steyer in Schladebach, Merseburg, d. 6. September 1906.
Der Königliche Landrat.
Graf d'Hausoville.

Rußland.

* Warschau, 10. Sept. Als Sonnabend beim Staatsmonopolisten in Siedlee zwei Soldaten ermordet wurden, umgingelten sofort zahlreiche Infanteriepatrouillen die Häuser, aus denen die Schüsse gefallen waren, und gaben mehrere Salven ab. Gleichzeitig begannen mehrere bewehrte Soldaten des 1. Bauers Regiments, das schon in Rußland an Strafexpeditionen beteiligt war, mit der Zerstörung und Verwüstung jüdischer Läden zunächst in der Pieninastraße, nachher auch in der Warschauerstraße und anderen. Als die Ladenbesitzer sich mit Revolvergeschüssen zu verteidigen suchten, veranfaßten die Soldaten einen allgemeinen Pogrom. Auf alle Straßenpassanten und auf Hausbewohner wurde sofort geschossen. In sechs verschiedenen Stadtvierteln brachen Feuersbrünste aus. Niemand wird in die Stadt hineingelassen oder herausgelassen. Auf den Bahnhöfen der

Weichselbahnen herrscht großer Andrang, die Eisenbahn ist gänzlich von der Stadt abgebrochen, die Büge werden nur bis zur nächsten Wochentage zugelassen. Aus Warschau ist das 5. Kavala-Infanterie-Regiment, aus Rembese Artillerie in Siedlee eingetroffen. Man zählte gestern gegen 60 Tote und viele Verletzte. Siedlee hat 28000 Einwohner, darunter 15000 Juden. Die Garnison, bestehend aus Infanterie, Artillerie und Dragonern, beträgt 2000 Mann.

* Warschau, 10. Sept. Aus Siedlee wird gemeldet: Heute früh 8 Uhr wurden in der Pieninastraße, gegenüber dem Polizeiamt vier Kanonen aufgestellt, bis 10 Uhr wurden zwölf Kanonenschüsse abgefeuert, die vier Privathäuser, aus denen gestern gegen Soldaten geschossen worden war, gänzlich zerstörten. In fünf Straßen, Pienina-, Warschauer-, Ogrodowa-, Jarfowa- und Alcestraße, sind ungefähr 150 jüdische und einige polnische Läden zerstört und herabstürzen. Die Soldaten verkaufen die geraubten Gegenstände halb umsonst. Die Zahl der erschossenen und ermordeten Juden wird auf 100 geschätzt, die der Verletzten ist viel größer. Aus allen christlichen Wohnungen wurden Häftlinge herausgehängt. Das Verlassen der Stadt wird durch den Truppenkommandanten nur wenigen Christen gestattet, den Juden wird es unterzagt. Etwa 1000 Personen wurden verhaftet und viele von ihnen durch die Soldaten scharf geschlagen. Der Pogrom ist ein Machtwort der Truppen gegen die jüdische Bevölkerung.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. September. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser begab sich heute von Breslau aus ins Wandervogel. — Ihre Maj. die Kaiserin ist in Breslau verblieben;

die fuhr heute mittig nach dem Besuche in der St. Hedwig-Kirche nach dem israelitischen Krankenhaus, wo sie von dem Vorstande empfangen wurde. Die Kaiserin besichtigte unter der Führung der betreffenden Chefärzte die einzelnen Stationen und sprach sich lobend über die Einrichtungen, namentlich über die Operationssäle, aus.

Der neue Kolonialdirektor Dornburg hat seinen Einzug in die Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes gehalten. Der bisherige stellvertretende Kolonialdirektor Erbsprinz zu Hohenlohe-Langenburg hat am Sonnabend sein Amt aufgegeben und sich von den Mitgliedern der Abteilung verabschiedet. Sein Nachfolger erschien Sonntag auf der Kolonialabteilung, ließ sich die Mitglieder der Abteilung vorstellen und übernahm sein neues Amt. Er gedankt zunächst auf Urlaub zu gehen und sich nach Beendigung dieses Urlaubs dem neuen Amt an ihn gerantretenden Aufgaben eingehend zu widmen. Zu Ehren des Erbsprinzen zu Hohenlohe findet heute (Montag) abend im Palais-Hotel ein Abschiedsmahl statt.

* Wien, 10. Sept. Der Kaiser traf heute nachmittags hier ein und wurde von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

* Dresden, 10. Sept. Schon seit längerer Zeit beschäftigen sich die Dresdener Gastwirte mit der Gründung einer eigenen Brauerei, um auf diese Weise ihre Interessen gegenüber der Brauindustrie wirksam vertreten zu können, da die bisher in Sachen der Biervertretung geführten Verhandlungen mit den Brauereien vollständig gescheitert sind. Das Projekt der Gründung einer Brauerei ist sich anfangs auf mangelhafte Schwierigkeiten, und die vom Aktionskomitee der vereinigten Gastwirte Dresdens und Umgebung geplante Vereinigung aller Gastwirte zu einem festen Zusammenschlusse gegenüber dem Verband der Dresdner

Großbrauereien wollte anfangs auch nicht gelingen. Die unablässigen Bemühungen des Aktionskomitees sind nunmehr von Erfolg gekrönt. In einer am Donnerstag stattgefundenen Sitzung der Dresdener Gastwirte ist mit 114 gegen nur eine einzige Stimme die Gründung einer Brauerei beschlossen worden. In die neue Gründung ist die Brauerei „Zum Planischen Lagerkeller“, die als Grundbesitz des neuen Vereinsunternehmens dienen wird, aufgenommen worden. Auf diese Weise ist es gelungen, die sich anfänglich aufgetragenen Schwierigkeiten zu überwinden. In der Gründung der „Dresdener Brauerei“ beteiligen sich nunmehr diejenigen Dresdener Wirte, in deren Betrieben in der Hauptstadt fremde Biere zum Verkauf kommen. (Leipz. Tel.)

* Döbeln, 10. Sept. Für die bevorstehende Reichstagswahl, bei der ursprünglich die bürgerlichen Elemente gemeinlich gegen den sozialdemokratischen Kandidaten auftreten wollten, haben die Freimüthigen einen besonderen Kandidaten in der Person des Bürgerchullehrers Beck in Dresden aufgestellt.

* Hamburg, 10. Sept. Vor wenigen Tagen hat, den „Hamb. Nachr.“ zufolge, der Hamburger Rechtsanwalt Dr. Semler, Mitglied des Reichstags, eine Reise nach Südwestfalen angetreten, um die für die zukünftige Wohnanlage vorgesehene Strecke Kubus-Kremsdamm-Hörsing zu untersuchen und die für eine etwaige Verlängerung nach Windfurt vorgesehene Strecke persönlich kennen zu lernen. Der Reichstagskanzler hat Herrn Dr. Semler durch Anweisung an den Gouverneur die recht anstrengende Reise erleichtert, ihm insbesondere für bestimmte Strecken Bedienung zur Verfügung gestellt.

* Radebeul, 10. Sept. Im Bierkrieg nehmen die Gegensätze scharfere Formen an, nachdem das Gewerkschaftsamt den Votzort sämtlicher, auch der ringeligen Biere beschloß.

Der Fremde.

Roman von Robert Kohntrausch.

(4. Fortsetzung.)

„Jawohl, so ist es! Und weil diese Gesellschaft im Augenblick stark dreiviertel verkrüppelt geworden ist, so tue ich eben auch, als wenn meine Schrauben ein wenig locker wären. Ja, ja, unferneis muß mit den Wölfen heulen! Sieh mich doch nur einmal an!“ Er sprang auf, zog einen Stuhl von der Wand ab, so daß er frei im Zimmer stand, und war mit einem Satze oben, ein Art von Tänzerstellung einnehmend. „Sieh mich doch an! Dies Köstlich, diese Freiheit, dieser Bart, diese Gigerlhosen — alles geizlich, was man sehen kann, nicht wahr?“

„Ja kann mir Schöneres denken,“ gab Boyjen zwischen Lachen und Staunen zur Antwort.

„Du gebrauchst sehr milde Ausdrücke, finde ich. Diese Schlottergewänder um diese Schlottergestalt, und alles schwarz, während ich doch die Farben liebe! Dies Hemd, so hart gestärkt wie ein Brett, und diese schwarze Kravatte, wie zwei Hebermauskäfige! Doch mein Haar nicht blond ist wie Deins, darum habe ich Dich oft beneidet, daran können wir nichts ändern; aber daß ich nun auch noch diese spanische Frisur tragen muß und diesen spanischen spitzen Wallart — ich kann Vollkräfte überhaupt nicht ausstehen! — das ist doch ein Elend!“

Er hatte zuletzt gesprochen, als wolle er zu

weinen anfangen, aber jetzt begann er plötzlich zu singen und trällerte nach einer bekannten Operettenmelodie die Worte: „Ja, so modern, modern, modern, ja, so modern, modern, modern!“ Dabei fing er an, auf seinem Stuhle mit größter Manier zu tanzen, bis dieser ins Wanken kam und schwer zu Boden stürzte, während Buterwed durch einen gewöhnlichen Sprung sich dem Mißgeschick entzog. Auf den Ton des Falls kam der Diener herein, fragte durch eine Bewegung, ob er im Zimmer bleiben solle und erhielt die Erlaubnis. Er stellte den Stuhl an seinen Platz zurück, während der Hausherr zum Essen und zur unterbrochenen Unterhaltung zurückkehrte.

„Ein elender Elende der Gesellschaft, das bin ich und bleibe ich, — das heißt, so lange mein Geld reicht. Hinterher wollen sie ja doch nichts mehr von einem wissen.“

„Hinterher?“ Boyjen fragte es, indem er jetzt einen Blick auf den Diener warf, ob dessen Gegenwart bei einem solchen Thema der Unterhaltung erwünscht sei.

Diesmal aber genierte sein Freund sich nicht. „Meinst Du, soll ich ein Leben koste kein Geld? Höchstens noch ein paar Jahre kann ich's noch so fortmachen, dann ist's gar, wie der Vater sagt. Und hernach —“

Er verstummte, Boyjen aber wiederholte in besorgtem, fragendem Tone das „Hernach?“

„Ja, dann bleibt mir nur zweierlei: Entweder ich nehme meinen Revolver und schneide mir ein ganz kleines, rundes Loch in den dumpfen Schädel, oder — ich fange an, zu arbeiten. Was ich wählen werde, weiß ich

vorläufig noch nicht, aber ich hoffe, ich werde arbeiten.“

„Das hoffe ich auch,“ sagte Boyjen und reichte ihm über den Tisch hinüber die Hand. „Und eigentlich möchte ich Dir helfen, Dein Geld recht schnell durchzubringen, wenn auf dem Grunde der leeren Kasse ein so erfreulicher Entschluß zu finden wäre.“

„Das sollst Du auch, das mußt Du auch,“ rief der andere begeistert, „Du tust ja ein gutes Werk!“ August, den Sekt!

„Am Ende mache ich noch einen Maler aus Dir,“ sagte Boyjen.

„Höchstens doch einen Kalkbrenner, der die Wände anstreicht,“ war die Antwort. „Ja, wenn man ein Talent hätte, wie Du, und einen Charakter dazu! Wäre'st Du nicht, der Du bist, ich hätte Dich nicht angegrout mit unseren Modernen“ hier, die nur ihre Wilder anschnitten, aber ich weiß, Dir macht das nichts.“

„Das tut es freilich nicht. Nur wenn sie mein Bild zurückgewiesen hätten, das wäre mir traurig gewesen; aber darüber bin ich beruhigt, ich habe die Nachricht von der Annahme schon zu Hause bekommen. Einige nicht so ganz „Moderne“ muß es also doch wohl noch geben. Im übrigen habe ich sogar noch meine ehrliche Freude an einem ehrlichen Kampf. Und wenn sie sich auf den Kopf stellen, ihre Kohlenfelder male ich ihnen doch nicht nach. Die Kunst ist nun und nimmer das Leben selbst, sie ist eine Ergänzung des Lebens!“

„Ecco il mio amico!“ rief Buterwed jetzt. „In diesen Worten steckt der ganze Richard

Boyjen, den ich immer riesig lieb gehabt habe und der mir noch immer riesiger imponiert hat. Aber nun wollen wir Deine Desdemona bis morgen in ihrem Holzkasten schlafen lassen und wollen von einer anderen Dame reden.“

„Bist Du verliebt?“

„Das nebenbei. Hast Du mich jemals anders gekannt? Wohin ist man denn Junggefell, wenn man sich das nicht wenigstens leisten will? Aber von der kann ich Dir erst erzählen, wenn ich August wieder hinausgeschickt habe, und der muß uns im Augenblick einschenken. Denn auf die Dame, von der ich jetzt sprechen will, müssen wir mit vollen Gläsern anstoßen, — ganz voll, August, daß es überläuft! Und nun komm her, Freund meiner Jugend, Deine Mutter soll leben!“

„Meine Mutter!“

„Jetzt leuchtet es noch heller in Boyjens Augen, als zuvor, da von seinem Bilde die Rede gewesen. Aber dem Freunde schien es, als sie gleich wieder ein leichter Nebel über den Glanz in des anderen Blicken, als löse ein feuchter Schimmer das reine, strahlende Feuer.“

„Hast Du Heimweh?“ fragte er, doch es war kein Spott in seiner Frage.

„Ein wenig ich jetzt. Willst Du es glauben, es ist das erstmal in meinem Leben, daß ich längere Zeit von ihr getrennt bin. Ein rechtes Muttersehnsüchchen bin ich geblieben trotz meiner 24 Jahre. Selbst auf die Akademie in Düsseldorf hat sie mich begleitet, und ich bin mit ihr heimgekehrt in unser altes Nest, als meine Studien beendet waren.“

(Fortsetzung folgt.)

auf einen Platz in der Wagen...
Zoppat, 10. September. Die Fischerkreuz...
Hoffen, 9. Septbr. Hier konnte in Monteleone...

Gerichtszeitung.

Galle, 7. Septbr. Der frühere Maler...
Zweite Verhandlung wegen Verbrechen...

hat finden solle, zum Beschluß erhoben...
Kollegium brach sofort auf und tagte im...

„Von einem tödlichen Mordverständnis...“
aus dem „Fr. Et.“...

Die Burshenpöcker und die Aischol...
Es darf als ein erfreuliches Zeichen...

ist, auf über 60 Millionen Mark, wozu noch...
20 Millionen Mark für Eisenbahnen und...

Zum Abszug des Dr. Höder von...
der kleinen Jünne liegt dem „Berl. Tagb.“...

Tragisches Ende eines Münchener...
Sonntags-Ausflüglers. Die „Münch.
Neuch.“...

suchen, einen Zeitritt getan habe und dann...
zu unglücklich abgefahren sei. Der bedauerens...

Sommers Neige.
Eben sind die längsten Tage...
Wald und Glanz verglüht.

Dr. Dresdner „Kunstdanz“ Herzog und seine früheren...
verantwortlichen Redakteur und...
Liquor wegen Verbrechen...

Kleines Feuilleton.

Eine unerwartete Erbschaft machte...
Tage in Kassel ansässiges Ehe-

Die Verdrigung ohne - Leiche. Aus...
Köln 11. P. wird gemeldet: Ein unerhörter...

Telegraphentabel zwischen Norwegen...
und Deutschland. Die Auslegung...

Der Millionenfänger der diesjährigen...
Schweizer Saison. Aus Bern wird...

Telegramme und letzte Nachrichten.
Berlin, 11. September. Die hiesigen...

Stadtratsitzung im Freien. Die...
Wäter der Stadt tagten jüngst in Hörsfeld...

Der Millionenfänger der diesjährigen...
Schweizer Saison. Aus Bern wird...

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Volkmarth zu Bergau** soll mit Genehmigung des Gerichts die **Schlupferteilung** erfolgen. Der verfügbare Massebestand, von dem nach die Kosten des Verfahrens zu beden sind, beträgt **861 Mark 04 Pfg.** und hinzu kommen noch die Zinsen der Hinterlegungsstelle. Zu berücksichtigen sind **5263 M. 60 Pfg.** nicht bevorrechtigte Forderungen, die bevorrechtigten Forderungen sind beschränkt. Das Schlupfergebnis liegt auf der Gerichtsschreiberei I des königlichen Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten aus. Merseburg, den 10. September 1906. Konkursverwalter **Kuntz**.

Auktion.

Sonabend, den 15. d. Mts., von vorm. 9 Uhr an, werde ich im Restaurant „Zur guten Quelle“, Saalstraße 9, wegzugsbalber sehr gut erhaltene, wenig gebrauchte Mobilien als:
1 Sofa u. 2 Sessel, 1 Salonverglas, 1 Truhenkasten, 1 Schrankstuhl, 6 Nohrstühle, 3 Küchenstühle, 1 Esstisch, 1 Zerviertisch, 1 Lutherisch, 1 Küchenschiff, 1 Nachttischchen, 1 Kommode mit Spiegel, 1 Zehrsel, 1 Küchenu. 1 Eimerkrant, 2 schwarze Zünnen, 1 Garberobständer, Garbinstangen, 1 Fleischturm, 1 Salontampe, 1 Teppich, Küchenborte, 2 Kohlenfasen, 1 Mattdeck, 1 Kinderbettstelle mit Betten, 1 Kinderwagen und sonstiges Haus- und Küchengerät öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Die Sachen können am 14. d. Mts., zwischen 8 und 5 Uhr nachmittags, im Auktionslokal besichtigt werden.
Mittags findet keine Unterbrechung der Auktion statt.
Merseburg, den 10. September 1906. **Fried. W. Kuntz**.

Ia. Petroleum



liefere in Transportflaschen mit 10 Liter Inhalt frei Haus hier. (1704)
Eduard Klaus.



KAKAO

Herrschafil. Wohnung
4 Zimmer mit Zubehör und Garten, ist sofort zu vermieten und zu beziehen; ebenso **der große Keller.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Offene Beine

Krampfader- und Unterschenkelgeschwüre, Salzlfluss, Flechten u. s. w. kann jeder Leidende selbst heilen. Ohne Berufsstörung nach neuester Methode, schmerzlos, Auskuff ganz unentgeltlich. Verlag: Helios, Berlin S., Fürstenstrasse 18.

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN
Wien London Magdeburg Amsterdam Leipzig
Gegründet 1696 Gegründet 1695
Köstritzer Schwarzbier.
Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extracts und geringen Alkohols besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Vegetarier** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Merseburg beim General-Vertreter **Bernh. Oeltzner**, Bierdepot und bei **Carl Schmidt, Chr. Bohm und Anton Welzel**; in Saalfeld bei **Carl Albers**.
Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
Das diesjährige Brunnenfest findet am Sonntag, den 16. und Montag, den 17. September d. J. statt.
Königliches Salzamt.

Piano-Magazin
Maercker & Co.
Inhaber: Hermann Maercker, früher Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker, Halle a. Saale, Neue Promenade 1a, vis à vis den Francke'schen Stiftungen, Saale-Zeitungs-Passage, empfehlen ihr gut assortiertes Lager gediegener **Pianos, Flügel u. Harmoniums** und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung (auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** nehmen in Zahlung und sind solche, gut repariert, stets am Lager. **Stimmungen und Reparaturen** werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr **Piano-Leih-Institut** empfohlen. (1538)

Berein der Gastwirte
von Merseburg u. Umgegend.
Freitag, den 14. September, nachm. 3 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
im Gasthof zur „Stadt Leipzig“.
Der Vorstand.
NB. Vorführung des Feuerlöschapparates „Minimar“.
Müller's Hôtel.
Syphon-Verbandt
Königl. Hofbräuamt München. (1700)
Pilsener Urquell.
Frisch gebackene junge Rebhühner, Prima Bodeburger Sauerkohl, 2 Bld. 15 Pfg., (1701)
Französischer Würstchen, à P. 20 Pfg., Gste Frankfurter Würstchen, à P. 30 Pfg.,
Frischen geräucherten Kalb, Neue marinierter Braten, 2 St. 25 Pfg., Ztal. Weintrauben, à Pfd. 30 Pfg., empf. bit **C. L. Zimmermann**.

Bims die Hand mit Abrador

Eine **Waisfrau** für sofort gesucht Sätterstr. 12a.

Jedes 2te Los gewinnt
Kölner Lose à 2 Mk.
Wer 1 gerade u. 1 ungerade Endnummer kauft, erhält 1 Gewinn.
Dabei sind die Hauptgewinne im Werte von
15000, 10000, 5000
3000, 2000, 2x1500
3x1000, 5x600, 20x300
30x100, 50x60, 200x40, 600x10 Pf.
die übrigen Gewinne sind Reproduktionen von Werken erster Künstler.
Ziehung im Dienst-Saal des kgl. General-Lotterie-Direktion in Berlin am 31. Oktober.
Lose à 2-Mark (Porto und Liste 75 Pfennig extra). Zu haben bei den
Königl. Lotterie-Einnehmern
und sonstigen Lose-Verkaufsstellen; wo nicht, versendet solche die Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preussischer Lotterie-Einnahmer, Berlin N. N., Monbijouplatz 1.

Die Merseburger
Kreisblatt-Druckerei,
ausgestattet mit modernstem Typenmaterial, empfiehlt sich zur **Anfertigung** von **Drucksachen jeder Art,** als:
Broschüren, Prospecten, Circularen, Rechnungsformularen, Einladungs- u. Visitenkarten, Programms, Tischkarten, Festliedern, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen u. s. w.
Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

Werder-Milch,
beste, ärztlich empfohlene Kindermilch.
Das ganze Jahr hindurch werden **keine Säuglingsmilch** gefüttert. Die Milchdiele unterliegen fortwährend **tierärztlicher Kontrolle.** Der Milchwagen fährt **3 mal täglich** in die Stadt. Jedes Quantum abzugeben.
Aufträge auf **Werder-Milch** erbitet
Die Guts-Verwaltung
Werder.

Müller-Akademie zu Worms a. Rh. (Staatl. Aufsicht.)
Erste u. älteste deutsche Fachschule für Müller u. Mühlenbauer, gegr. 1867. (40. Kurus). Absolventen befinden sich in hervorragenden Stellungen als Obermüller, Verwalter, Konstrukteur-Ingenieure, Betriebsleiter und Verirrter bedeutend Geschäfte des In- und Auslandes. Gelegenheit zur Ausbildung zum Maschinen-Techniker ohne Mehrgelosten und Zeitaufwand. Programme und Referenzen durch **Direktor Engel.** (1877)

Rud. Sack's unübertroffene Universal- u. Mehrscharfflüge, Säben- und Kartoffelausheber, Eggen, starke Federzinten-grubber, Drillmaschinen, auch **Zimmermann's Hallensische Drillmaschinen, Aderwollen, Drechsmaschinen und Göpel in neuesten Ausführungen, Schrotmühlen, Säsel- und Futtermaschinen, Kartoffel-Schnelldämpfer, höchst einfach, als Wirtschaftskessel zu benutzen, beste Milch-Zentrifugen „Siegena“ empfehle mit entsprech. Rabatt unter Garantie. Ferner Viehränken, Viehbarrieren, Wellblechrore, Gitter, Fenster etc. empfiehlt und alle Reparaturen an landwirtschaftlichen und Dampfmaschinen übernimmt. (1809)**

Maschinenfabrik E. Rosch, Merseburg.

Amerik. Brillant Glanz-Stärke
von Fritz Schulz in A.B.
mit Schutzmarke
GLOBUS
gibt die schönste Plättwäsche

Petkuser Roggen
zur Saat, à Str. 9 Mk., hat abzugeben
C. Beyling, Wittg. Genfa.
Der Samen ist 1905 vom Richter bezogen und gegen Lagerer äußerst widerstandsfähig.
X Suche zum 1. Oktober fleißiges für Küche u. Haus.
X Mädchen Frau **R. Beck**,
X Halle a. S., Albrechtstr. 3. (1869)

Paul Thiele, Bankgeschäft, Merseburg, grosse Ritterstrasse 15,
empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.